

## BVG-STRUKTURREFORM

## Das BSV und die Pensionskassen begraben Kriegsbeil

*feb.* · Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und die Pensionskassen-Branche standen zuletzt auf Kriegsfuss. Streitgrund waren die Verordnungen zur «Strukturreform» des Gesetzes zur beruflichen Vorsorge (BVG), mit der das BSV das Vertrauen der Bürger in die zweite Säule steigern will. Branchenvertreter warfen der Behörde indessen «Regulierungswut» vor. Selbst sonst sehr besonnene Branchenvertreter fühlten sich vom BSV übergangen und stellten einen «Stilwandel» fest. Die Atmosphäre wurde zunehmend hitzig bis feindschaftlich. Nun besteht Hoffnung, dass die mit heisser Nadel genähten Regulierungsvorhaben des BSV im Sinne der Branche verbessert werden. So

ist zu hören, dass die Sitzung der BVG-Kommission, die sich zu Gesetzesvorhaben im Bereich berufliche Vorsorge äussert, am Montag sehr positiv verlaufen sein soll.

Das BSV, vertreten durch Direktor Yves Rossier und den stellvertretenden Direktor Martin Kaiser, soll bei der Sitzung erhebliche Änderungen an den Verordnungen in Aussicht gestellt haben und auf die Kernanliegen der Branche und der Kantone eingegangen sein. Diese hatten in der Vernehmlassung zur BVG-Strukturreform 500 Stellungnahmen eingereicht, die fast durchgehend harte Kritik an der Regulierungsoffensive des BSV äusserten. Zu denken gegeben habe den Vertretern des Bundes-

amts wohl die geballte Kritik an den Verordnungen, die zuletzt auch aus Kreisen der Politik immer lauter wurde, heisst es. BSV- und Branchenvertreter hätten sich am Montag ausgesprochen, und die «Temperatur» sei deutlich gesunken. Die BSV-Vertreter sollen in der Sitzung angeführt haben, ihre Mitarbeiter seien wegen des knappen Zeitplans bei der Ausarbeitung der Verordnungen unter grossem Druck gestanden. Zudem seien ihnen bei der Arbeit mehrmals die Fristen gekürzt worden. Nun dürfte ein Aufatmen durch die Branche gehen. «Gegessen» ist die BVG-Strukturreform aber noch längst nicht. Das BSV überarbeitet derzeit noch einige Punkte.